



Aldrans Aktuell 11/2022

+43-512-342 307

gemeinde@aldrans.tirol.gv.atwww.aldrans.at

04.10.2022

Sehr geehrte Aldranserinnen und Aldranser,

dieses Mal möchten wir umfassend zum Themenfeld der Entlastung des Ortskernes in Aldrans informieren. 2019 konnten wir der Bevölkerung die umfassende Verkehrsanalyse vorstellen. In der Zwischenzeit haben wir uns mit unseren Nachbargemeinden abgestimmt und uns mit vielen der Maßnahmenvorschlägen aus dem Verkehrskonzept beschäftigt. Einige konnten wir bereits umsetzen. In dieser Mitteilung haben wir einen ausführlichen Überblick über alle Aktivitäten für Sie bereitgestellt.

Auch beim Thema Umfahrungslösung sind wir einen Schritt weitergekommen. Das Land Tirol wird nun ein Vorprojekt der am besten geeigneten Trasse erstellen. Dieses Vorprojekt ist dafür geeignet, eine Visualisierung zu erstellen, damit sich alle betroffenen Grundeigentümer:innen und Anrainer:innen ein genaues Bild über das Projekt machen können. Erst nach einer weiteren Gemeinderatsentscheidung wird die Einreichplanung für das Behördenverfahren starten, was aber noch mindestens 3 - 4,5 Jahre dauern wird.

Der Gemeinderat und der Verkehrsausschuss werden sich weiterhin intensiv mit den Planungen auseinandersetzen und mit allen betroffenen Anrainer:innen und Grundeigentümer:innen im Gespräch bleiben. Ziel ist es, die Verkehrssituation in Aldrans insgesamt so zu verbessern, dass auch nachfolgende Generationen eine gute Lebenssituation in Aldrans vorfinden. Alle Informationen dazu sind auch auf der Gemeindeforum zu finden.

Ihr Bürgermeister: Johannes Strobl

Unsere Ziele - Wie schaffen wir einen attraktiven Ortskern in Aldrans?

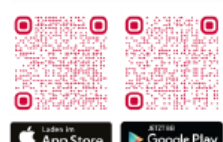
Aktuell fahren ca. 15.000 Fahrzeuge täglich direkt über den Aldranser Dorfplatz. Der Gemeinderat verfolgt daher seit 2014 mehrere Ziele auf verschiedenen Ebenen, um das Verkehrsaufkommen im Ortskern zu beruhigen und damit eine bessere Aufenthaltsqualität zu erreichen.

Dabei arbeitet der Gemeinderat an Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, dass die innerörtliche Verkehrssituation verbessert, der Ortskern vom Durchgangsverkehr entlastet und die Fuß- und Radwege sowie die Öffis attraktiver gemacht werden.



**DIE
GEMEINDE
INFO UND
SERVICE APP**

Ab sofort und kostenlos verfügbar ist die Gem2Go-App der Gemeinde Aldrans. Diese informiert Sie über alle aktuellen Ereignisse in der Gemeinde. Sei es von Kundmachungen auf der Amtstafel, über den Müllkalender bis hin zu Veranstaltungen im Dorf.

JETZT DOWNLOADEN

Was haben wir inzwischen gemacht?

Zur **Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation** konnte folgendes bereits umgesetzt werden:

- Die Engstelle der L38 Ellbögener Straße bei der Kirche konnte baulich verbessert werden.
- Die L32 Aldranser Straße vom M-Preis bis zur Säge konnte letztes Jahr saniert werden; sie bietet nun auch Raum für Rad- und Fußgängerverkehr und lädt Autofahrer:innen dazu ein, die Geschwindigkeit zu drosseln.



Zur **Verbesserung der Fuß- und Radwege sowie der Öffi-Nutzung** ist folgendes fixiert bzw. umgesetzt:

- intensive Abstimmungen mit den Nachbargemeinden und dem VVT für eine Taktverdichtung im Sommer 2023
- für eine bessere Wendigkeit im Ortsgebiet werden kürzere Busse eingesetzt (nur mehr 12m lang)
- die Vitalrunde wurde aktiviert
- das Römerfeld ist vom Dorfzentrum fußläufig erreichbar.

Für 2023 sind noch weitere Verbesserungen der Gehsteige und Schutzwege geplant.

Zur **Entlastung des Ortskerns vom Durchgangsverkehr** beschäftigt man sich mit einer **Umfahrungsstraße**.

Um eine Straße zu entwickeln, muss man Schritt für Schritt vorgehen. Nach umfassenden Verkehrsuntersuchungen sucht man zuerst mögliche Trassenvarianten und vergleicht diese untereinander. Dabei wird die geeignetste Variante identifiziert, die die Ziele am besten erfüllen kann. Erst dann beginnt der Prozess der Projektierung. Hier werden erste Planungsüberlegungen in einem Vorprojekt erarbeitet, um dann vertiefende Planungen vorzunehmen, Grundinanspruchnahmen zu klären und letztlich, um eine behördliche Bewilligung einzuholen. Aufgrund der Dauer dieser Schritte, wird man neuere Entwicklungen in jeder Planungsphase anschauen und berücksichtigen.

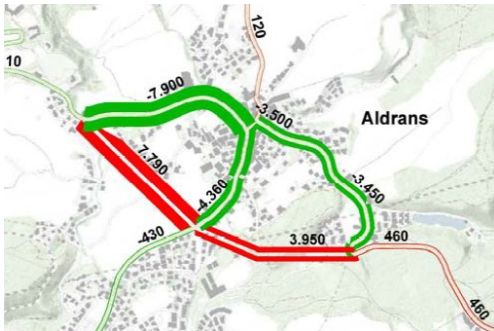
Wo steht die Gemeinde Aldrans aktuell mit der Umfahrungsstraße?

- Immer wieder hat man über eine Umfahrungsstraße nachgedacht und mögliche Varianten dafür erfasst, daher liegen schon seit dem Jahr 2000 Untersuchungen für mögliche Trassenvarianten vor.
 - Von 2017 bis 2019 hat die Gemeinde Aldrans gemeinsam mit dem Land Tirol eine Verkehrsuntersuchung durchgeführt, aus der sich unter anderem viele der bereits umgesetzten und oben angeführten Maßnahmen ergeben haben. Diese Verkehrsuntersuchung hat auch die Varianten miteinander verglichen und jene identifiziert, die die höchste Entlastung für den Ortskern mit sich bringen würden. Die Ergebnisse der Verkehrsanalyse und der Überarbeitung dieser wurde jeweils den Grundeigentümer:innen und der interessierten Bevölkerung vorgestellt.
 - 2019 hat die Gemeinde Aldrans das Land Tirol gebeten, zwei verträgliche Varianten zur Verbindung der Innsbrucker, Lanser und Rinner Straße gegenüberzustellen, wobei eine der Varianten weitgehend Unterflur geführt sein soll.
 - 2022 wurde diese Gegenüberstellung dem Verkehrsausschuss und dem Gemeinderat präsentiert. Daraus ergibt sich, dass die Variante A opt. als beste Variante für eine Umfahrung in Frage kommt. Der Gemeinderat hat das Land Tirol aufgrund dieser Ergebnisse gebeten, für diese Variante ein Vorprojekte zu erstellen, das auch visualisiert werden kann. Vor allem die Visualisierung dient dazu, dass sich alle Bürger:innen und die Trasse gut vorstellen können und sie auch verstehen.
-

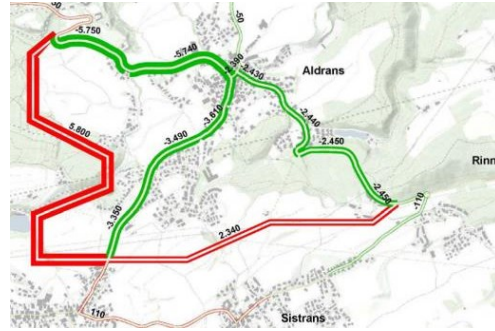
Wirkungsanalyse spricht eindeutig für die Variante A opt.

Die vergleichende Wirkungsanalyse wurde anhand der zwei Trassenvarianten Variante A (optimiert) und Variante 2000 vorgenommen. Dabei geht die Variante A (optimiert) jedenfalls als bessere Variante hervor.

Variante A opt. (=am besten geeignet)



Variante 2000



Hier kurz zusammengefasst die Kernergebnisse der Wirkungsanalyse

Entlastungseffekt

Mit der Variante A erreicht man die beste Entlastung im Ortskern. Ca. 50% des aktuellen Durchzugverkehrs können mit dieser Umfahrung reduziert werden. Im Gegensatz zur Variante 2000, die nur ca. 37% Entlastung bringt.

Lärmschutz

Aktuell werden an 76 Gebäuden im Ortskern bzw. insgesamt an 103 Gebäuden im Projektgebiet die Immissionsgrenzwerte Nacht (IGW) überschritten. Beide Varianten reduzieren die Lärmbelastung für viele Bürger:innen.



Ganz konkret heißt das: bei Variante A profitieren die meisten Gebäude im Ortszentrum; von den aktuell 76 sind nur mehr 46 Gebäude über den Grenzwerten. Bei der Variante 2000 bleiben weiterhin 61 von den aktuell 76 Gebäuden im Ortszentrum über den Grenzwerten.

Gebäude, die heute unter den Grenzwerten sind, bleiben nach einer möglichen Umsetzung einer der Varianten weiterhin innerhalb dieser Immissionsgrenzwerte.

Flächenverbrauch

Die Variante A verbraucht ca. 3 ha Fläche für den Bau einer Umfahrungsstraße im Gegensatz zur Variante 2000, die ca. 7 ha benötigt.

Unterflur/Untertunnelung

Unterflurabschnitte der Variante A können in offener Bauweise hergestellt werden. Im Gegensatz dazu sind bei der Variante 2000 bergmännische Tunnel erforderlich, was deren Umsetzung aufwendiger und kostenintensiver macht.

ÖV/Fußgänger/Radverkehr

Die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer wird durch beide Varianten erhöht. Weitere Maßnahmen wie Gehsteigverbreiterungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Umgestaltungen am Dorfplatz werden durch die geringeren Verkehrszahlen möglich. Die Variante A bietet zudem noch den weiteren Vorteil, dass die Verkehrszahlen im Ortskern um die Hälfte reduziert werden können.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Variante A die am besten geeignete Trasse ist, um eine Ortskernentlastung zu erreichen. Wenn man, wie von manchen gefordert, nichts macht, dann wird man keine Entlastungseffekte im Ortskern erzielen, d.h. es werden weiterhin ca. 15.000 Fahrzeuge pro Tag durch den Ortskern fahren und die Lärmbelastung für die Anrainer:innen werden weiterhin auf dem aktuellen Niveau bleiben. Verbesserungen für Rad- und Fußgänger sind nur eingeschränkt möglich, weil wir mitten im bebauten Gebiet kaum Platz dafür haben bzw. die hohen Verkehrszahlen einige Maßnahmen nicht zulassen.

Weitere interessante Ergebnisse aus der Wirkungsanalyse

Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf die Verkehrszahlen?

Die Auswertungen der Zählstellen zeigt, dass sich der Verkehr während der Pandemie reduziert hat. So wurden im Mai 2020 auf der L 32 beim Schloss Ambras 7.150 Kfz/24 h gezählt, im Mai 2021 waren es 7.413 Kfz/24 h.

Die Auswertungen zeigen aber auch, dass wir uns im Mai 2022 mit 7.959 Kfz/24h wieder dem Stand von 2019 mit 7.990 Kfz/24h bzw. von 2018 mit 8.100 Kfz/24h annähern. Es kann also nicht davon ausgegangen werden, dass die Pandemie einen langfristigen reduzierenden Effekt auf den Verkehr hat. Leider!

Welche Auswirkungen wird die steigende E-Mobilität auf die Lärmbelastung der Bevölkerung im Dorfgebiet haben?

Zu dieser Frage wurde eine lärmschutzfachliche Stellungnahme von der Abt. Emissionen Sicherheitstechnik Anlagen des Landes Tirol eingeholt. Diese ausführliche Stellungnahme besagt im Ergebnis, dass man bei einer 100%igen Umstellung auf Elektrofahrzeuge in diesem niedrigen unteren Geschwindigkeitsbereich nur mit einer Verbesserung von 1,1 dB rechnen könne.

Zur Information: 1 dB erreicht zwar die Wahrnehmungsschwelle des menschlichen Gehörs, aber erst eine Veränderung von 3 dB können wir Menschen deutlich wahrnehmen. 25% mehr Verkehr erhöht den Lärmpegel in der Regel um 1 dB. Verdoppelt sich der Verkehr, steigt der Lärmpegel um 3 dB.

Wie geht es weiter?

Zur Verbesserung Fuß- und Radweg sowie Öffi-Nutzung:

- Ab Sommer 2023 werden die Busse auf einen 15min Takt verdichtet.
- Für 2023 sind weitere Verbesserungen der Gehsteige und Schutzwege geplant.
- Außerdem wird eine sogenannte unvollständigen Lichtsignalanlage geplant, wie wir sie von der Engstelle in Lans kennen. Diese Anlage verbessert die Gesamtverkehrssituation, indem sie bedarfsgerecht reagiert, um Bussen die Durchfahrt des Dorfkerns zu erleichtern oder um die Wartezeiten für benachrangte Verkehrsteilnehmer zu reduzieren.

Um eine Entlastung vom Durchgangsverkehr im Ortskern zu erreichen:

- Land Tirol arbeitet an einem Vorprojekt und einer Visualisierung der geeigneten Trasse.
- Gemeinde Aldrans wird gemeinsam mit dem Land Tirol den betroffenen Grundeigentümer:innen und Anrainer:innen sowie der interessierten Bevölkerung das Vorprojekt und die Visualisierung vorstellen.
- Erst nach einer weiteren Gemeinderatsentscheidung wird die Einreichplanung für das Behördenverfahren starten.

Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse können gerne in der Gemeinde Aldrans eingesehen werden. Für Fragen steht der Gemeinderat, insbesondere die Mitglieder des Verkehrsausschusses, natürlich auch gerne zur Verfügung.

Das Verkehrskonzept, die Wirkungsanalyse und ein Erklärvideo zu Straßenbauprojekten werden auf der Gemeindewebsite www.aldrans.at unter „Unser Aldrans/Verkehrskonzept“ abrufbar zur Verfügung gestellt werden.